

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 68=88 (1922)

Heft: 19

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung

Journal Militaire Suisse

Gazzetta Militare Svizzera

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und des Schweizerischen Verwaltungsoffiziersvereins
Herausgegeben vom Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Organe de la Société Suisse des Officiers et de la Société des Officiers d'administration.
Publié par le Comité central de la Société Suisse des Officiers.

Organo della Società Svizzera degli ufficiali e della Società Svizzera degli ufficiali d'amministrazione.
Pubblicata per cura del Comitato centrale della Società Svizzera degli ufficiali.

Redaktion: Oberstlt. i. Gst. K. VonderMühll, Basel, Bäumleingasse 13.

Als Beilage erscheint alle 3 Monate: Schweizerische Vierteljahrs-Schrift für Kriegswissenschaft.

Redaktion: Oberst i. Gst. M. Feldmann, Bern.

Inhalt: Neue Enthüllungen zur militärischen Lage der Schweiz im Winter 1916/17. — Zivildienstpflicht für Dienstverweigerer aus Gewissensgründen. — Aus deutschen unveröffentlichten Dokumenten. (Schluß.) — Totentafel. — Für die Totentafel. — Oberst Martin Roud †. — Literatur.

Neue Enthüllungen zur militärischen Lage der Schweiz im Winter 1916/17.

Am 16. Januar 1917 erließ bekanntlich der Bundesrat ein größeres Truppenaufgebot, welches damals in der Schweiz erhebliche Ueberraschung hervorrief.

Im Bericht des Generalstabschefs an den General über die Mobilmachung etc. ist dieses Aufgebot in begreiflicher Kürze damit begründet (S. 195 ff.), daß Ende 1916 in der französischen Presse konsequent auf eine deutsche Offensive in der Schweiz hingedeutet wurde und dadurch eine panikartige Stimmung entstand. Nach und nach sei das Armeekommando zu der Auffassung gelangt, daß jede Partei der Kriegführenden mit der Verletzung der schweizerischen Neutralität durch die Gegenpartei zu rechnen beginne, und daß diese Spannung jederzeit in Offensivhandlungen übergehen könnte.

Auf das Aufgebot hin habe die Aufregung im eigenen Lande und auch in der französischen Presse bald aufgehört. —

Im März 1919 erschien in der Pariser „Illustration“ ein Abriß einer im Erscheinen begriffenen Biographie des Marschalls Foch von Commandant Grasset, in welcher zur nicht absolut freudigen Ueberraschung der schweizerischen Behörden erzählt wurde, wie Foch Ende 1916 und anfangs 1917 als Kommandant einer besonderen Armeegruppe „le problème de la défense de la Suisse“ mit dem „état-major helvétique“¹⁾ studiert habe.

¹⁾ Der in der französischen Literatur häufige Ausdruck „helvétique“ statt „suisse“ erweckt bei uns keine restlos freudigen Erinnerungen; das muß einmal gesagt werden. Red.